Weltmeister Toni Bou fuhr auch im Fichtelgebirge in einer eigenen Liga

Trial-Weltmeisterschaft Gefrees

Glockengeläut für Toni Bou

Die Kirchenglocken läuteten und für zwei Tage war das kleine Fichtelgebirgsstädtchen Gefrees der Mittelpunkt der Trialwelt.

Wieder einmal war Gefrees der Mittelpunkt der Trialwelt und das konnte man auch an den überaus zahlreichen Zuschauern an den Sektionen der beiden WM-Läufe sehen. Mit der technischen Abnahme der Motorräder, bei welcher das Publikum die Stars aus nächster Nähe sehen konnte, begann die Veranstaltung. Seit 1972 ist das 13. internationale Trial-Wochenende mit insgesamt 17 EM- bzw. WM-Läufen in Gefrees gewesen. In der eigens für die Veranstaltung errichteten Warm-up-area auf der frei gewordenen Fläche am Stadtpark zeigten die Fahrer anschließend, was mit einem Trialmotorrad alles möglich ist. Die abendliche Fahrervorstellung im Festzelt rundete den ersten Tag des Events ab.

Mit dem Bimmeln der Kirchenglocken um 11.00 Uhr ging an beiden Wettbewerbstagen der neunfache Weltmeister, Toni Bou aus Spanien auf die Strecke. Wie ein Ehrengeläut begleiteten sie den besten Trialfahrer aller Zeiten auf die anspruchsvolle Strecke. Und auch bei den beiden Trial-WM-Läufen in Gefrees war das spanische Ausnahmetalent von der Konkurrenz nicht zu schlagen und somit baute Bou mit zwei Siegen seine Vormachtstellung in der WM aus. Der Montesa-Pilot hatte dabei am ersten Tag mit starker Gegenwehr durch seine Landsleute Adam Raga und Albert Cabestany zu kämpfen, die mit nur 2, bzw. 3 Strafpunkten mehr auf die Ränge 2 und 3 fuhren. Der einzige deutsche Starter in der TrialGP-Klasse, Franzi Kadlec, verletzte sich bereits in Sektion 4 am Finger und kam am Samstag unter Schmerzen auf Platz 11. Am zweiten Tag dominierte Toni Bou schließlich den Wettbewerb und konnte mit souveränem Abstand einen weiteren Sieg und damit die maximale Punktzahl in der WM einfahren. Vizeweltmeister Adam Raga platzierte sich wiederum auf Rang 2. In die spanische Phalanx brach der Brite James Dabill ein, der auf Vertigo bereits das zweite Mal heuer auf das Podest fuhr.

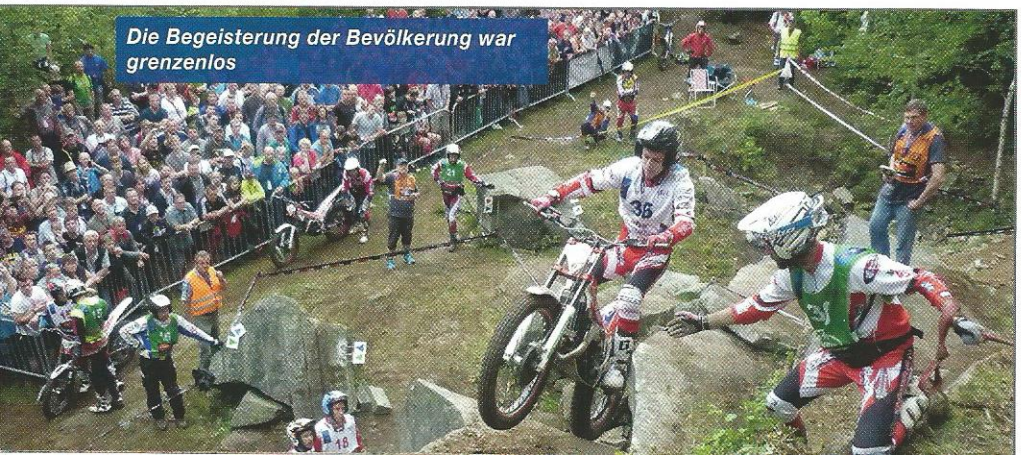
Gute Leistungen von Kadlec und Widmann. Franz Kadlec konnte sich zum Vortag steigern und kam in der Endabrechnung auf den 9. Platz. Lokalmatador Nicolai Widmann kam in der Klasse Trial125 an beiden Tagen auf Rang 5. Unter den Augen der zahlreich angereisten Zuschauer zeigte der 16-jährige Gefreeser aber, dass zukünftig noch mehr von ihm zu erwarten ist.

Die beiden WM-Läufe waren anspruchsvoll und abwechslungsreich. Sie wurden in allen Belangen ihrem WM-Status gerecht und forderten die besten Trialfahrer der Welt an beiden Tagen. Hatten es die Fahrer in den ersten fünf Sektionen bei Grünstein noch mit steilen, felsigen Hängen und losem Waldboden zu tun, so bestanden die Prüfungen im zweiten Teil der 12 Kilometer langen Runde im Bereich der sogenannten „Hügelwiese" aus technisch anspruchsvollem Sektionsmaterial. Mit ca. 250 Helfern, welche zu großer Zahl aus befreundeten Vereinen und aus privater Initiative den MSC unterstützten, gelang eine organisatorisch reibungslose Veranstaltung, die von allen Beteiligten in höchsten Tönen gelobt wurde.

Der einzige deutsche TrialGP-Pilot Franzi Kadlec schlug sich achtbar

Auch der veranstaltende MSC Gefrees-Fichtelgebirge äußerte sich zufrieden und lobte die Disziplin und den Sportsgeist der Zuschauer, welche in großer Zahl an den Sektionen für eine sehr gute Stimmung sorgten. Auch weniger gelungene Aktionen wurden vom Publikum mit Applaus honoriert. Für das Fichtelgebirgsstädtchen war das WM-Wochenende 2016 wieder ein ganz besonderes Ereignis, was man an der Begeisterung der Bevölkerung merkte, welche auch das abendliche Rahmenprogramm mit überaus großem Zuspruch annahm. Bleibt abzuwarten, ob, wann und für wen das nächste Mal die Kirchenglocken von Gefrees beim Start zu einem WM-Lauf läuten.

UWE LIEBIG
www.msc-gefrees.de



Die Begeisterung der Bevölkerung war grenzenlos